

Chorizo, Cabracho und Cabrales

Kulinarische Reise durch das grüne Spanien

Von Rainer Heubeck

Wenn die spanischen Seefahrer einst von ihren Fahrten Richtung Westen zurückkehrten, sei es von Nordamerika, der Karibik oder Südamerika, dann war das Allererste, was sie von Europa zu sehen bekamen, einige schneebedeckte Gipfel.

Je näher sie dem Land kamen, desto deutlicher waren die Spitzen des Faltengebirges, die zum Teil über 2600 Meter hoch gen Himmel ragen, zu sehen. In Zeiten vor dem GPS und Satellitennavigation waren diese Berge ein wichtiger Orientierungspunkt – und aus diesem Grund trägt ein wesentlicher Abschnitt des kantabrischen Gebirges noch heute den Namen »Picos de Europa«, die Gipfel Europas. Mittlerweile sind die Picos für die Seefahrt zwar nicht mehr so wichtig, doch seit dem Jahr 1995 ist das nur zwanzig Kilometer von der Küste entfernte Gebirgsmassiv ein Nationalpark – und seit dem Jahr 2003 auch UNESCO-Biosphärenreservat.

Die Orientierung Richtung Meer zeigt sich etwa in der Küche Kantabriens und Asturiens. Aus dieser sind Seehecht – Merluza genannt – und Cabracho, Venusmuscheln und

Kalamares, Seeteufel und Garnelen, Stockfisch und Seeigel, Sardinen und Anchovis sowie Thunfisch nicht wegzudenken. Wie man Seeteufel besonders köstlich zubereitet, verrät Miguel Naves, der sich in seinem Restaurant San Pelayo auf frische Meeresfrüchte spezialisiert hat. Zu einem seiner Lieblingsrezepte gehört »Lomo de rape con ragut de chipirones y aceite de su tinta«, ein Seehechtfilet, das mit einem Ragout aus Chipirones serviert wird, einer besonders kleinwüchsigen Tintenfischart. Damit die Chipirones auch tatsächlich nach Chipirones schmecken, und nicht nach Fett und Panade, werden sie nicht frittiert, sondern mit Zwiebeln und Paprikaschotten angebrutzelt, sowie mit kalt gepresstem Olivenöl sowie mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt. Nachdem er den Seeteufel auf einer Metallplatte angebraten hat, wird dieser mit Olivenöl garniert, dem vorher Tintenfischtinte beige-fügt wurde. Nun fügt Miguel Naves noch eine Garnitur aus gerösteten Zwiebeln hinzu – und fertig ist ein Meisterwerk.

Freilich: Nicht jede Fischart, die als Delikatesse am Teller köstlich mundet, wirkt in natura sonderlich einladend. Ein Beispiel hierfür ist der Cabra-



Spanien von seiner »grünen« Seite

Foto: Heudeck

cho, auch Drachen- bzw. Skorpionfisch oder Meersau genannt. Ein in Kantabrien und Asturien äußerst beliebtes Gericht ist deshalb Pastel de Cabracho – eine pikante Fischkuchen, zu dessen Zubereitung auch Eier, Sahne und Tomatensoße benötigt werden und der in gehobenen Restaurants häufig als Vorspeise angeboten wird.

Doch nicht allein das Meer prägt den Speisezettel in »España Verde«, dem grünen Spanien, nein, in der regenrei-

chen, hügeligen und überaus fruchtbaren Region spielen auch Fleisch- und Wurstwaren eine wichtige Rolle. Besonders beliebt sind Paprikahartwürste, und schwarze Blutwürste, die »Morcielles«, die nicht nur als Häppchen oder zum Brot gegessen werden, sondern die auch aus der Fabada nicht wegzudenken sind, einem Eintopf aus weißen Bohnen, der von vielen als das Nationalgericht Asturiens angesehen wird. »Asturien« so sagte der

peruanische Schriftsteller Mario Vargas Llosa, »ist weltweit für seine Berge, seine Kohlenminen, seine Fabada und seinen Apfelwein bekannt.« Doch auch am Nationalgericht zeigt sich die maritime Ausrichtung der nordspanischen Kultur – denn die weißen Bohnen, die für die Fabada verwandt werden, stammen, wie auch Tomaten, Kartoffeln und Paprika, aus Mittel- und Südamerika – und wurden erst nach der Entdeckung der neuen Welt in Europa heimisch.

Eine Spezialität Asutriens freilich hat Mario Vargas Llosa unterschlagen: den leicht scharf schmeckenden Blauschimmelkäse Cabrales, ein in Höhlen gereifter Käse aus der Region Cabrales, der im Idealfall aus einer Mischung aus Kuh-, Schafs- und Ziegenmilch hergestellt wird. Ein würziger Käse, der sich nicht nur als Aperitif oder als Dessert empfiehlt, sondern der in der asturischen Küche auch für die Zubereitung schmackhafter Saucen verwendet wird, beispielsweise für Filetsteaks.

Das grüne Spanien, kulinarisch steht es oft für schwere, deftige Küche, die weniger schwer im Magen liegt, wenn das Mahl mit einem Gläschen klaren Traubentresters, in Nordspanien Orujo genannt, abgeschlossen wird. Doch die bodenständigen kulinarischen Angebote werden von einer Generation junger, kreativer Küchenchefs längst weiterentwickelt und verfeinert. An Feinheiten des Kellers allerdings hat die Region wenig zu bieten. Das beliebteste Getränk der Region – die sich für den Anbau von Weintrauben nicht sonderlich eignet – ist Sidra natural, ein trockener Apfelwein. Damit der nicht abgestanden, sondern frisch schmeckt, wird er vom Keller, dem Escanciador, aus mehr als einem Meter Höhe von der Flasche auf den Glasrand geschüttet. Ein halbes Jahr muss der Sidra in Fässern aus Kastanienholz reifen, bevor die Mischung aus sauren, bitteren und süßen Äpfeln ausgeschenkt wird.

Ein Besuch im Norden Spaniens, in Asturien und Kantabrien, lohnt nicht nur kulinarisch. Hier, im grünen Spanien, liegen einige der schönsten Strände der iberischen Halbinsel – etwa den bei Touristen aus Zentralspanien äußerst beliebten Playa da Sardinero in Santander. Ebenfalls empfehlenswert: Die Playa San Lorenzo in Gijón und die in kleinen Meeresbuchten gelegenen idyllischen Traumstrände zwischen Llanes und Ribadesella. Eine Sonnengarantie wie in Andalusien bietet die Atlantikküste in Nordspanien allerdings nicht – das kantabrische Gebirge fungiert als eine Wetterseide, und die Region zwischen Santander und Oviedo ist auch deshalb so üppig grün, weil Regen hier keine Mangelware ist.

Neben Bergen, Badestränden und Kulinarik lohnt auch das kulturelle Angebot der Region – seien es die steinzeitlichen Höhlenmalereien in Altamira, die heute nur noch als Nachbildung besichtigt werden können, die mittelalterliche Altstadt von Santillana del Mar, die avantgardistischen Theater- und Musikaufführungen im Teatro de la Laboral im Gijón – oder ein Besuch der Kirchen »Santa Maria del Naranco« und »San Miguel de Lillo« auf dem Monte Naranjo bei Oviedo, die aus vorromantischer Zeit stammen und zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen.

Informationen:
www.spain.info/de

Zum Murmeltier erwachen nach Maloja

Frühling erleben im Oberengadin – nach einem langen Winter

Von Nicole Quint

»Nichts Schöneres unter der Sonne als unter der Sonne zu sein!« Nie erscheint diese Gedichtzeile von Ingeborg Bachmann wahrer als am Ende eines langen Winters, wenn uns der Frühling nicht schnell genug kommen kann.

Anfang April ist das Dorf Maloja im Oberengadin genau der richtige Ort, um den Winter zu verabschieden und der Sonne auf rund 1800 Metern näher zu kommen. Während das Flachland noch oft unter



Wanderer im Oberengadin können die Spuren des Klimawandels kaum übersehen.

Foto: dpa

Hochnebel liegt, präsentiert sich Maloja dann bereits blitzblau und kristallklar. An rund 322 Tagen bescheint die Sonne den Ort an der Alpensüdseite und zeigt sich damit drei Mal häufiger als in Zürich.

Während sich die Städte also gerade erst in der Phase der Übergangsjacken befinden, in der man sich langsam daran gewöhnen muss, nach dem Aufstehen nicht mehr reflexartig die Heizung anzudrehen und Johanniskrauttee gegen Winterdepressionen zu trinken, begrüßt Maloja seine

Besucher mit weißglänzenden Gletschern und beschert ihnen bei wolkenfreiem Himmel sonnenverbrannte Nasen. Auf den Südseiten der Hausdächer ist der Schnee schon vollkommen geschmolzen, die weißen Hauben auf der anderen Seite sind dagegen noch meterdick. Sentimentale Winterliebhaber wandern ein letztes Mal über den zugefrorenen Silser-See und lassen sich dabei auch nicht von den Enten verunsichern, die in Ufernähe schon einige offene Stellen gefunden haben. Nicht nur der Winter sagt ade, auch das Jet-

set-Völkchen rund um den Nachbarort St. Moritz und die Massentouristen verschwinden, stattdessen lassen sich jetzt langsam wieder die »Munggen« blicken, Murmeltiere, die aus ihrem siebenmonatigen Winterschlaf erwachen und auf der Suche nach frischen Trieben von Alpenklee, Silberdistel, Arnika und Enzian sind.

Auf Wander- und Klettertouren rund um Maloja kann man die niedlichen Nager beobachten oder ihre charakteristischen Warn-Pfiffe hören. Häufiger als auf scheue Mur-

melte trifft man auf sogenannte Gletschermühlen. »Hexenkessel« oder »Kochtöpfe der Giganten« nennt der Volksmund diese riesigen Löcher, die sich gegen Ende der Eiszeit beim Rückzug der Gletscher gebildet haben. Eine größere Ansammlung solcher Gletschermühlen als in Maloja findet sich in ganz Europa nicht. Einzigartig in Europa ist auch die dreifache Wasserseide am Lunghinpass, der von Maloja aus nach einem steilen Aufstieg über Plan di Zoch und Lunghinsee zu erreichen ist. Von dem rund 2600 Meter hoch liegenden Pass kann das Wasser in drei Meere abfließen: über Julia und Rhein in den Atlantik, über Inn und Donau ins Schwarze Meer und via Maira und Po in die Adria. Für den Wanderer ist jedoch die wildromantische Bergweltkulisse spektakulärer: Hoch aufragende Dreitausender, bizarre

Granitfelsen, weite Hochebenen, windschiefe Föhrenwälder, immer wieder das Panorama der Seenlandschaft und die feuchten Wiesen der höchstgelegenen Moore Europas. Es ist so still dort oben, als hätte jemand den Ton abgedreht – nichts stört, nur der Gedanke, dass später jeder die Fotos für digitale Fälschungen halten wird, aber das Oberengadin sieht an vielen Stellen wirklich aus wie eine nachkolorierte Kitschpostkarte. Schneeköniginnenweiße Gipfel, arktischblaue Seen und schokoladenbraune Moore beeindruckten bereits Giovanni Segantini, Rainer Maria Rilke und Friedrich Nietzsche, die dieser Landschaft in Bildern, Gedichten und Romanen ein künstlerisches Denkmal gesetzt haben.

Es ist nicht schwer, in Maloja ein Hotel zu finden, von dessen Terrasse man die Sicht auf das Berg- und Seenpanorama

auch nach einer Wanderung weiter genießen kann, aber nur Eingeweihte können in das Haus mit dem wahrscheinlich schönsten Badezimmer Malojas, vielleicht sogar des ganzen Oberengadins einkehren. Es liegt in einem zum Hotel umgebauten Holz-Chalet und bietet ein Bad mit Fußbodenheizung, die Wanne hat Platz für zwei, ausreichend Ablagefläche für Getränke und Snacks und das Beste: Man kann einfach liegen bleiben und eingehüllt von Badeschaum auf Wipfel dunkelgrüner Wettertannen und die Gipfel der Bernina-Gruppe schauen, während im Dorf der Frühling im Takt des tröpfelnden Tauwassers Einzug hält. Noch dominiert das Schneeweiß die Berg- und Seenlandschaft. Erst in einigen Wochen wird sie wie ein Fleckenteppich aussehen: blau, grün und zartrosa und dann, dann ist Frühling – endlich.

● **Anreise:** Mit der Rhätischen Bahn von Chur bis St. Moritz, von dort mit dem Postauto weiter nach Maloja Post.

● **Unterkunft:** Das Chalet »La Rosée« wurde 1885 erbaut und ist fast vollkommen im Originalzustand erhalten. Die Zimmer haben weder Fernseher noch Telefon, dafür aber eine herrliche Aussicht auf die Berg- und Seelandschaft.
www.villa-la-rosee.ch

● **Auskunft:** Schweiz Tourismus, www.myswitzerland.com, Kur- und Verkehrsverein Maloja, Hauptstrasse, 7516 Maloja, Schweiz, Tel. +41 (81) 824 31 88, www.maloja.ch

ANZEIGE



CenDenta
ZAHNMEDIZIN IM CENTRUM

Mo-Fr 8-19 Uhr | Sa 9-17 Uhr



Damit Sie im Leben Biss behalten!

Schöne Zähne. Damit Sie herzlich lachen können. Gesunde Zähne. Damit Sie sich wohl fühlen. Ausreichende Mundhygiene. Damit die Zähne Ihnen keine Sorgen machen. CenDenta Berlin bietet Zahnmedizin 50+, für sie und ihn, in jeder Lebensphase. Und ohne lange Wege: Alle Leistungen bekommen Sie bei CenDenta unter einem Dach. **Für ein langes Leben mit Biss!**

Elsterwerdaer Platz 3 | 12683 Berlin | www.CenDenta.de | info@CenDenta.de | Tel. (030) 23 254-350

ANZEIGEN

Malta – Inselstaat im Mittelmeer
 8-tägige Badereise im 4-Sterne-Hotel in Qawra an der St. Paul's Bay, inkl. Frühstücksbuffet
 ab **249,- €** p.P.

Sie fliegen mit Air Malta (o. gleichw.) von Hamburg, Berlin oder Düsseldorf nach Valletta. In 18 km Entfernung liegt Qawra, direkt an der St. Paul's Bay. Der milde Winter macht Malta zum idealen Urlaubsort und zum wahren Wanderparadies.

Ihr 4-Sterne-Hotel Dolmen Resort (Landeskat.) befindet sich unmittelbar an einer felsigen Bucht mit kristallklarem Wasser (Bushaltestelle für Exkursionen direkt am Hotel) und verfügt u.a. über Rezeption, Restaurants, Bar, Café, Swimmingpool, Sonnenterrassen mit Blick über's Meer u.v.m. Die komfortablen Doppelzimmer sind im mediterranen Stil eingerichtet und verfügen über Bad oder Dusche/ WC, Föhn, Mietsafe, TV, Telefon und Balkon.

Tipp: In den typisch maltesischen Restaurants können Sie preiswert und gut speisen! Auch sonst ist alles „bezahlbar“.

Reisetermine: 9. Januar – 20. Februar 2011

Beratung und ausführliche Informationen:
 ND-Anzeigenabteilung: Sabine Weigelt
 Tel.: (030) 2978-1842 / Fax: (030) 2978-1840

Unsere Leser warten auf Ihre Angebote in unseren thematischen Sonderbeilagen **ND-Extra 2011:**

- Reisemagazin am 4. Februar, 13. Mai, 16. September, 16. Dezember
- Aktiv im Alter am 25. März, 18. November
- Generation 50plus am 17. Juni
- Vereine & Verbände am 25. Februar, 21. Oktober

Neues Deutschland Verlag und Druckerei GmbH, Anzeigenverkauf Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

(030) 29 78 18 41
 (030) 29 78 18 42
 (030) 29 78 18 40

Das ND freut sich auf Ihre Anzeigen!

DRUCK VON LINKS Neues Deutschland

Madeira – Blumeninsel im Atlantik

03. bis 10. März 2011 € 899,-
 12. bis 19. Mai 2011 € 999,-
 20. bis 27. Okt. 2011 € 969,-

Madeira mit seiner charmanten Hauptstadt Funchal ist vulkanischen Ursprungs. Bei ganzjährig mildem Klima – also „ewigem Frühling“ – entdecken Sie wildromantische Küsten, eine atemberaubende Bergwelt, exotische Pflanzen und beschauliche Fischerdörfer.

Reiseverlauf:
 1. Tag: Anreise
 Flug von Berlin nach Funchal. Transfer zu Ihrem Hotel. Abendessen im Hotel.
 2. Tag: Halbtagesausflug Funchal und Botanischer Garten
 Die Stadtrundfahrt führt Sie durch Madeiras Hauptstadt zum Markt mit seinen subtropischen Obst- und Gemüseständen. Anschließend bummeln Sie durch die Einkaufsstraßen und entlang der Hafenterrasse. Dann geht es zum Botanischen Garten. Abendessen im Hotel.
 3. Tag: Ganztagesausflug Porto Moniz – S. Vicente – Cabo Girao
 Heute führt die Fahrt zunächst entlang der Küste bis zum bekanntesten Fischerdorf der Insel, Camara de Lobos. Anschließend fahren Sie nach Porto Moniz und treffen hier auf ein Städtchen mit natürlichen Meeresschwimmbecken aus bizarrem schwarzer Lava. Am Mittag geht es dann über den 1000 m hohen Encumeada-Pass wieder zurück. Auf der Rückfahrt besichtigen Sie die höchste Steilküste Europas. Abendessen im Hotel.
 4. Tag: Tag zur freien Verfügung
 5. Tag: Halbtagesausflug Eira do Serrado – Curral das Freiras – Monte (Zusatzausflug)
 Vom Aussichtspunkt Eira do Serrado blicken Sie dann über das Tal und tief unten auf Curral das Freiras. Auf der Rückfahrt stoppen Sie in Monte, dem Villenort hoch über Funchal. Steile Treppen führen hinauf zur Wallfahrtskirche Nossa Senhora do Monte mit einer wunderbaren Aussicht auf die Stadt. Abendessen im Hotel.
 6. Tag: Ganztagesausflug Camacha – Santana – Porto da Cruz – Sao Lourenco – Machico
 Entdecken Sie heute den Osten der Insel. Zunächst fahren Sie nach Camacha und besuchen eine Korbflechterei. Weiter geht es entlang des Pico Arieiro nach Ribeiro Frio mit seiner farbenprächtigen Vegetation und Santana. Über den 620 m hohen Portela-Pass führt die Fahrt durch Sao Lourenco, Madeiras östlichster Punkt, nach Machico. Abendessen in Ihrem Hotel.
 7. Tag: Halbtägige Wanderung Levada Vale Paraiso (Zusatzausflug)
 Auf einer Wanderung, eine Tour auch für Ungewohnte, entdecken Sie Madeiras Naturschönheiten heute zu Fuß. Die Pfade führen Sie entlang der Levadas – der Wasserkanäle, die Felder und Gärten versorgen. Zurück in Funchal kehren Sie in einer Weinkellerei ein.
 Am Abend Zusatzausflug Funchal bei Nacht, Abendessen
 Inseltypische Spezialitäten umrahmt von einer Folkloreshow erwarten Sie bei diesem Abendprogramm. Auf der Rückfahrt stoppen Sie an einem Aussichtspunkt über der Stadt und genießen den Ausblick auf das nächtliche Madeira.
 8. Tag: Abreise
 Frühstück im Hotel. Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Berlin.

Änderungen im Reiseverlauf vorbehalten.

Ihr Hotel: Royal Orchid ** (Landeskategorie 4-Sterne)**
 Das Hotel liegt an der Felsküste von Canico oberhalb einer Badebucht mit herrlichem Ausblick auf den Atlantik. Nach Funchal sind es ca. 10 km (kostenloser Shuttle-Service). Minimarkt, Souvenirläden, Restaurants und Bars befinden sich in der Nähe. Zu den Einrichtungen zählen Rezeption, Restaurant, Bar, Hallenbad sowie Süßwasser Swimmingpool und Sonnenterrasse. Liegen und Sonnenschirme stehen kostenlos zur Verfügung. Die insgesamt 98 Studios sind freundlich eingerichtet und verfügen über Wohn-/Schlafraum, Bad/ Dusche/WC, Föhn, Küchenzeile, Direktwahltelefon, SAT-TV, Radio, Mietsafe. Wahlweise mit Meerblick buchbar. Frühstück und Abendessen in Buffetform.

Eingeschlossene Leistungen:
 • Charterflug mit Air Berlin von Berlin nach Funchal und zurück in der Economy Class
 • Flughafengebühren
 • Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen
 • 7 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Sterne Hotel
 • 6 x Abendessen
 • Ausflüge wie beschrieben mit Deutsch sprechender Reiseleitung inkl. der Eintrittsgelder
 • Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung

Zusätzliches:
 • Meerblick-Zuschlag € 50,- • Einzelzimmerzuschlag € 180,-
 • Zusatzausflug Nonnatal € 25,- • Funchal bei Nacht € 42,-
 • Zusatzausflug Levada-Wanderung € 23,-

Coupon für wtt world travel team

Hiermit melde ich verbindlich...Person(en) für die Madeira-Reise an.

Reisetermin: EZ Meerblick
 Ausflug Lavada-Wanderung Ausflug Nonnatal Funchal bei Nacht

Name Vorname Alter Rechnungsempfänger

1.

2.

Straße, Nr., PLZ, Ort: _____
 Tel.: _____ Datum: _____
 Unterschrift _____

Coupon senden an: Neues Deutschland, Anzeigenabteilung, Frau Weigelt, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Tel.: 030/29 78-18 42, Fax: -1840

Pisten-Machos sind Schnee von gestern

Gigi von Arosa gefragt: Was ist dran am Mythos Skilehrer?



Dani Meisser, alias Gigi von Arosa, 1975 auf der Piste und 2010 im Büro Fotos: privat (o), H. Diehl (u)

Von Heidi Diehl
 Braungebrannt, durchtrainierter muskulöser Körper, natürlich umwerfend aussehend, und stets gut gelaunt – so sieht er aus, der Skigott, bei dessen Anblick Frauen schwach werden und ihm bedingungslos vom Berg in die Bar und von dort ins Bett folgen. Und – glaubt man den Tourismusexperten von Schweiztourismus – er ist selbstverständlich ein Eidgenosse. Denn: »Wir haben die begehrtesten Skilehrer der Welt« verkünden sie selbstbewusst.

Im Januar 1975 bekam der helvetische Superman auf Brettern sogar durch die Schweizer Sängerin Ines Torelli einen Namen: Gigi von Arosa. »Das isch de Gigi vo Arosa,

kei Frau im Ort wo Eerewort nöd uf ihn staa tät«, trällerte sie und führte mit dem Ohrwurm wochenlang die Schweizer Hitparade an. Den Gigi aus Fleisch und Blut hatte man durch ein Casting in der örtlichen Skischule von Arosa gefunden. Elf Skilehrer gab es in dem 1800 Meter hoch in den Graubündener Bergen gelegenen und absolut schneesicheren Ort. Da sie natürlich alle braungebrannt, durchtrainiert und umwerfend gut aussahen, entschied man sich letztlich für den jüngsten, den 28-jährigen Dani Meisser. Der entsprach nicht nur ganz besonders dem Bild vom Herzensbrecher, er war auch als einziger noch ledig. »Ich hab's genossen, und ehrlich gesagt, ich hab gar nicht erst versucht, das Skileh-

rer-Klischee zu widerlegen«, gesteht er. Selbst als der Hit längst aus den Charts verschwunden war, blieb Dani Gigi von Arosa, das hat sich bis heute nicht geändert.

35 Jahre später ist mir vergönnt, wofür mich einst Frauen aller Altersgruppen beneidet hätten: Ich bin allein mit Gigi bei ihm zu Hause. Gut sieht er immer noch aus, hat ein strahlendes Lächeln, ist durchtrainiert und bestens gelaunt. Auch wenn das Haar



dünn geworden und das Leben ihm feine Spuren ins Gesicht geschrieben hat. Doch nicht Champagner, sondern einen heißen Tee bietet er mir an, und statt seine Vorzüge als hüftschwingenden und pistenwedelnden Verführer zu preisen, erfahre ich etwas über seine Familie und seinen Job. Architekt ist er geworden, lebt nach wie vor in Arosa, und ab und an kann man ihn als immer noch gut aussehenden Skilehrer auf der Piste treffen.

Dennoch: Die alten Zeiten sind vorbei, der Pisten-Macho ist Schnee von gestern, ist Dani Meisser überzeugt, auch wenn die Werbung nach wie vor anderes verheißt. Der Beruf habe sich grundlegend geändert. Früher buchten die Leute einen Skilehrer für Wochen, man war den ganzen Tag zusammen, und natürlich war der Après-Ski genau so wichtig, wie den Leuten beizubringen, sicher auf Brettern zu stehen, erzählt er. Heute wollen die Leute in wenigen Tagen am liebsten perfekt laufen lernen. Zeit ist Geld. Der Lehrer muss nicht nur ein ausgezeichnete Skifahrer sein, sondern wie jeder gute Lehrer neben pädagogischem Geschick auch jede Menge Geduld haben. Statt Frauenversteher sei er eher eine Art »Menschenflüsterer«, muss seinen Schülern, die immer wieder die gleichen Fehler machen, Mut zusprechen, sie aufmuntern und motivieren, damit sie sich auch nach dem zigsten Sturz wieder aufrappeln und weitermachen. Denn es sei schon ein Unterschied, so Dani Meisser, ob man drei Wochen Zeit hat, um Skifahren zu lernen oder nur drei Tage. Für Après-Ski bis in die Nacht seien sie die meisten nach einem Tag auf der Piste viel zu

fertig. Genau wie der Skilehrer, wenn er nach zehn Stunden Unterricht mit »blutigen Anfängern« endlich Feierabend hat. Da will er sich eher bei einer flotten Abfahrt auf einer schwarzen Piste entspannen als mit einer flotten Biene in der Kiste.

Was natürlich nicht heißt, versichert der Herzensbrecher a. D. dass auf den Skihängen nicht mehr geflirtet wird, ein bisschen gehöre einfach dazu. Wie auch der Après-Ski nach getaner Arbeit. Dabei aber muss der Skilehrer sehr aufpassen, dass er seine »Kunden« alle gleich aufmerksam behandelt. Schließlich darf sich niemand benachteiligt fühlen. Na ja, in Einzelfällen mag das Klischee vom Skilehrer ja durchaus noch stimmen, weiß Gigi. Das aber sei wirklich die Ausnahme! Die meisten Skilehrer seien heute grundsätzliche Familienväter, die froh sind, nach getaner Arbeit am Abend die Beine unter dem heimischen Tisch ausstrecken zu dürfen. Der nächste Tag wird anstrengend genug.

Und was ist aus Gigi von Arosa geworden, will ich von dem heute 63-Jährigen wissen. »Es war eine schöne und wilde Zeit, die ich nicht missen möchte«, erzählt er. Und selbstverständlich fühle er sich geschmeichelt, wenn er noch immer erkannt und begrüßt wird. Es gebe einen Gigi-von-Arosa-Fanclub bei Facebook, und den alten Hit könne man auf YouTube hören, der inzwischen Kult ist. Genauso wie der Mythos vom herzensbrechenden Skilehrer.

Impressum

ND-Extra – Die monatliche Beilage der Tageszeitung Neues Deutschland

Redaktion und Gestaltung:
 Christoph Nitz, V. i. S. P.,
 Tel.: (030) 42 02 31 16,
 Fax: (030) 42 02 31 17
 E-Mail: c.nitz@nd-online.de

Autoren dieser Ausgabe:
 Heidi Diehl,
 Gabriela Greess,
 Rainer Heubeck,
 Nicole Quint,
 Karsten-Thilo Raab

Anzeigenverkauf:
 Dr. Friedrun Hardt (Leitung)
 (030) 29 78 - 18 41
 Sabine Weigelt (030) 29 78 - 18 42
 Telefax: (030) 29 78 - 18 40
 E-Mail: anzeigen@nd-online.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1. Januar 2010.

Neues Deutschland immer aktuell im Internet: www.neues-deutschland.de

Das ND-Extra-Rätsel

Teil des Computers	Mutterstadt Roms (Alba...)	ein Rabenvogel	Zahlwort	aufrechtig	Laufvogel	Roman von King	Teil des Atlasgebirges	franz. span. Fürwort: du	Bergstock der Albula-Alpen	Streit	Meeressäuger	australischer Filmstar (Nicole)
Eigentümer	antikes Rechenbrett	Korridor	vollkommene Schöpfung	dt. Schauspieler † (Hans)	röm. Zahlzeichen: zwei	äußerst schnell	Vorname der Gielse †	zentralafrikan. Pygmäenstamm	Wasserriese im Watt	höfliche Anrede in England	Hauttier der Lappen	
Hunde-laute	Rest beim Kartenspielen	eine Sunda-Insel	Initialen von Connery	lange, schmale Hals-tücher	hebräisch: Sohn	italienischer Artikel	Kose-name e. span. Königin	metallhaltiges Gestein	dt. Normenzeichen (Abk.)	Fremdwortteil: doppelt	Impfstoffe	
große Echse	geldloser Handel	hebräisch: Sohn	italienischer Artikel	Küchengerät	keramisches Erzeugnis	3./4. Fall von 'wir'	fesseind					

SCHLOSSHOTEL EYBA
 GASTSCHLOSS + SEMINARHAUS

Schlosshotel Eyba GmbH & Co KG
 Eyba 23 • 07422 Saalfelder Höhe
 ☎ 036736/340 • Fax 34-19
 E-mail: info@schlosshotel-eyba.de
 Internet: www.schlosshotel-eyba.de

Und das können Sie gewinnen:

- Preis:** Ein Hotelgutschein für zwei Ü inkl. Schlemmerfrühstücksbuffet, Halbpension am Abend, davon 1x Dinner bei Kerzenschein & vielem mehr für 2 P. im Schloßhotel Eyba im Thüringer Wald
- Preis:** Ein Brillen-Gutschein à 50,- Euro von Fielmann
- Preis:** Jahresplaner 2011

Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie an:

Neues Deutschland
 Anzeigen Geschäftskunden
 Franz-Mehring-Platz 1,
 10243 Berlin

Einsendeschluss:
 24. Dezember 2010

Die Gewinner werden im nächsten ND-Extra bekannt gegeben.

Das Lösungswort des letzten Rätsels war:

LEBENSFREUDE

- Die Gewinner:
- Preis: Uwe Glotz, Gera
 - Preis: Claus Schaa Schmidt, Fürstenwalde
 - Preis: Melitta Duczek, Asendorf

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort besteht aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluss der Rechtswege. ND-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Tropenparadies mit orientalischem Flair

Sansibar: Gewürzinsel mit traumhaften Stränden und reichem Kulturerbe

Von Gabriela Greess

»Sansibar, du Schöne, umschmeichelt von türkisfarbenen Gewässern. Sansibar, eine grüne Schlange im Indischen Ozean.« So poetisch und wildromantisch, wie ein Naturforscher einst das tropische Eiland beschrieb, kann man die Traumdestination vor der Küste Tansanias noch heute an ihren schönsten Flecken erleben.

Auf gestresste Zivilisationsflüchtlinge warten paradiesisch ruhige Buchten; und Robinson Feeling pur versprechen die abgeschiedenen Strände von all den kleinen Inseln, die zum Archipel Sansibar gehören: Willkommen auf der Gewürzinsel Ostafrikas, wo der Pfeffer wächst, Frangipani-Blüten üppig gedeihen und wilde Vanilleschoten an verschlungenen Lianen tief im Dschungel reifen.

Ein Duft-Parcours, der alle Sinne vibrieren lässt: Bunt verschleierte Frauen streuen zur Erntezeit Tausende von Nelkenblüten zum Trocknen aus – meist nahe der Durchgangsstraßen ihrer Dörfer. Bei 30 Grad im Schatten ist das ein wunderbar-exotisches Erlebnis; schnuppert man doch instinktiv die Erinnerungen an den heimischen Christkindlmarkt mit Lebkuchen und Glühwein; und das auf einem muslimisch geprägten Archipel, wo fünfmal täglich der Ruf des Muezzin zu hören ist.



Weißer Sandstrände im Nordosten von Sansibar

Foto: Greess

Doch auf der Insel vor der Küste Tansanias herrscht religiöse wie kulturelle Toleranz. In der Hauptstadt Stone Town, von der Unesco zum Weltkulturerbe erhoben, stehen sich Hindu-Tempel, Moscheen und eine anglikanische Kirche friedlich gegenüber. Und westliche Besucher der beliebten Gewürztouren bekommen auch mal ein aus Palmblättern geflochtenes Kreuz wie einen tropischen Geschenkkorden umgehängt. Die berühmteste Persön-

lichkeit Sansibars ist vielleicht Freddie Mercury, der 1991 verstorbene legendäre Sänger der Rockband Queen. Er wurde 1946 mit dem Namen Faroukh Bulsara in Stone Town geboren. Als Sohn eines Inders, der für die britische Kolonialverwaltung arbeitete, steht seine Biographie exemplarisch für die multi-ethnische Gesellschaft der Insel mit ihren knapp eine Million Menschen. An Mercurys Geburtshaus findet man nur eine kleine Gedenktafel. Dennoch

gehört sie zu den meist fotografierten Motiven von Zanzibar Town, an dessen stolzen Bauten aus Korallenstein der Zahn der Zeit unbarmherzig nagt.

Uns zieht es ins grüne Herz der gerade mal 86 Kilometer langen Insel. Beim Kichwele Forest Reservat stoßen wir auf einen Gewürzlehrpfad am Rande des Dschungels: »Riecht mal an dem Zitronengras. Seine Essenzen sind sehr intensiv, ich habe es eben von unserem größten Busch abgeschlagen.« Zur Bekräftigung tippt Omar an die Machete, die an seinem Gürtel baumelt; und schenkt uns sein durch Mark und Bein dröhnendes Lachen, in dem die ganze Herzlichkeit der Afrikaner mitschwingt.

Omar ist einer der Super-Scouts von Mr. Abeid's Spice Farm. Blitzschnell klettern die Sansibaris auf Palmen, um Besucher mit dem Saft der Madafu-Kokosnuss zu beglücken; und von den knorrigen Ästen der Jackbäume stemmen sie deren riesige Ballonfrüchte spielerisch wie Hanteln in einem Outdoor-Fitnesscenter. Die sind so schwer, dass die Obstverkäufer von Stone Town sie unter ihren wackeligen Verkaufsständen ablegen.

Abends stehen wir fasziniert vor dem gewaltigen arabischen Fort am Hafen. Das ließ die omanische Yarubi-Dynastie im Jahr 1698 errichten und besiegelte so den Sieg über die

Portugiesen. Ein Bummel in den nahen Forodhani Gardens mit all ihren Garküchen macht Appetit: Wie wäre es mit Fisch in Kokossauce, Reis mit zinnrotem Curry und als Dessert pürierte Ananas mit Kardamon?

Im Handumdrehen bastelt uns Omar aus einem Bananenblatt eine magische Schnuppertüte: Darin landet etwas Zimtrinde, frisch vom Baum gekratzt; und am Schluss plumpst eine Muskatnuss hinein, die sich in einer

ANZEIGE

EINGEMISCHT!

So nennt **Alfons Rujner** sein zweites Büchlein. Insgesamt 150-mal schrieb er in den letzten 15 Jahren Leserzuschriften und Denkkärtchen zu verschiedenen Themen für Zeitungen, insbesondere für das ND.

Einmischen heißt für ihn: **Kritisch die Demokratie entwickeln helfen.**

Erwerb über:
hendrik **Bäbeler** verlag • berlin
☎ (030) 24 08 58 56
☎ (030) 249 26 53
oder in allen Buchhandlungen
ISBN 978-3-930388-59-2

unscheinbaren gelben Frucht versteckte. »Die Sultane von Oman verlegten ihre Hauptstadt im 19. Jahrhundert nach Sansibar, sie waren ausgezeichnete Geschäftsleute,« sagt Omar. »Bis nach Österreich exportierten sie unsere Gewürze. So kam der Zimt in euren Apfelstrudel.«

Aus dem markanten Gesicht des Sansibari blitzt das arabische Erbe seiner Vorfahren. Die kamen als Hofstaat mit den einstigen Herrschern aus Arabien. Denn im Sultanat Sansibar verdienten sie mit Muskatbäumen mehr als mit den Edelsteinen ihrer Heimat. Als besonders lukrativ erwies sich der Sklavenhandel, für

den die strategisch günstig gelegene Insel genauso wie für Elfenbein einer der weltweit wichtigsten Umschlagsplätze war.

Bei feuchtheißen Temperaturen zieht es uns vom quirligen Stone Town zu den Badestränden: Nur eine gute Autostunde entfernt lockt im Nordosten eine wenig berührte Naturidylle: die langen weißen Sandbuchten von Matemwe mit prachtvollen Kokospalmen. Im dort vorgelagerten Korallenriff stoßen Taucher auf eine Unterwasserwelt, in der Mantas und Barrakudas, Napoleonfische und Riesenmoränen ihr Revier haben.

Wir sind zum Schnorcheln mit einem inseltypischen Ngalawa-Holzboot unterwegs. Da tauchen plötzlich Delphine auf, umkreisen uns ganz spielerisch: ein Spektakel, das auch unseren Steuermann

Mcha Haji begeistert. Der Sohn eines Fischers vom nahen Dorf Kigomani ist sich sicher: »Viele Besucher kommen nach einer Safari-Tour in Tansania zu uns, weil sie hier Sansibar ganz ursprünglich erleben. Unsere Frauen flechten vor dem Haus ihre Körbe noch aus selbst eingefärbtem Palmstroh; und bei Ebbe gehen sie runter an den Strand, um Seetang zu ernten; der ist begehrt als Rohstoff für die Pharmaindustrie.«

Wir schauen später den Fischern von Kigomani zu, wie sie ihre Netze nach Tradition ihrer Väter sacht durch das kristalline Wasser von Sansibar ziehen. Ihre Fänge sind beachtlich. Bei Sonnenuntergang, wenn die ersten Schreie der Galago-Äffchen zu hören sind, kreuzen sie dann mit ihren Dhau-Booten weit draußen auf dem Indischen Ozean.

● **Flug:** Ethiopian Airlines fliegt fünfmal pro Woche von Frankfurt nach Addis Abeba und von dort weiter nach Sansibar. www.ethiopianairlines.com

● **Unterkunft:** Über der Lagune eines Naturreservats liegen die zwölf Bungalows der Matemwe Lodge, eingerichtet im Stil Afrikas. Hier gehört zum Komfort auch ökologische Nachhaltigkeit. Das nahe Korallenriff ist ein Eldorado für Taucher. www.asiliaafrica.com

● **Exkursionen:** Gewürztouren (Spice Tours) bietet Zan Tours: www.zantours.com; und im Jozani Forest, dem größten Urwald der Insel, kann man auf einer Trekking-Tour endemische Rote Colobusaffen und Moschusböckchen beobachten: www.fishermantours.com.

● **Geheimtipp:** Die Menai Bay im Südwesten mit ihren unbewohnten Inseln ist ein Traumziel für alle, die ihre romantische Robinsonade suchen. Dort tummeln sich auch Delphine. Start vom Fischerdorf Fumba.

● **Reiseführer:** Marco Polo: Tansania/Sansibar, 2010. Kurz & bündig für unterwegs. Reise Know-How: Tansania/Kilimanjaro/Sansibar: detaillierte Infos & viel Hintergrund.

● **Sansibar im Web:** www.zanzibar.net.

ANZEIGE



Von Moskau bis zum Baikalsee

Lebenstraum Transsibirische Eisenbahn - 10 Tage Reise

Termin: 6. August – 15. August 2011 (10 Tage)

Reisepreis pro Person in Euro:

- 1995,- 4-Bett-Belegung im Zug, Doppelzimmer im Hotel
- 2495,- 2-Bett-Belegung im Zug, Doppelzimmer im Hotel
- 2795,- 2-Bett-Belegung im Zug, Einzelzimmer im Hotel
- 55,- Visagebühren inklusive Besorgung

Moskau Kreml



Im Reisepreis enthalten:

- Nonstop-Flüge ab/bis Berlin Schönefeld
- Übernachtungen im Doppelzimmer in ordentlichen Mittelklasse-Hotels (3***) mit Bad oder Dusche/WC
- Verpflegung: Vollpension (Frühstück, Mittag-, Abendessen von Tag 2 – Tag 9)
- Schlafwagenfahrt von Moskau nach Irkutsk in der 2.Klasse
- Besichtigungsprogramm gemäß Reiseverlauf inklusive Bustransport und aller Eintrittsgelder
- Qualifizierte deutsch sprechende Reiseleitung in Russland (auch im Zug)
- auf Wunsch zubuchbar: Bustransfer von Dresden, Leipzig oder Halle zum Flughafen und zurück: 99 € p.P.

Erfüllen Sie sich einen Lebenstraum und reisen Sie gemeinsam mit anderen ND-Lesern im Regelzug von Moskau nach Irkutsk mit großem Ausflugsprogramm am Baikalsee & durchgängiger deutschsprachiger Reiseleitung!

1. Tag Nonstop-Flug von Berlin-Schönefeld nach Moskau, wo Sie gegen 19 Uhr ankommen. Ihre Reiseleitung empfängt Sie am Flughafen und begleitet Sie zum Hotel.

2. Tag Der Tag beginnt mit einer ausführlichen Stadtrundfahrt. Anschließend besichtigen Sie den Kreml und eine der prächtigen Kreml-Kathedrallen auch von innen. Ein Spaziergang auf dem Roten Platz und im Altstadtviertel Kitai-Gorod mit der Möglichkeit zu einem Bummel durch das Kaufhaus GUM schließen das Programm ab. Am Abend fahren Sie dann zum Jaroslawler Bahnhof, wo Sie Ihre bequemen Zugabteile beziehen. Das Erlebnis Transsib beginnt!

3. - 5. Tag Sie fahren auf der transsibirischen Magistrale, der längsten Eisenbahnverbindung der Welt, über Jekaterinburg, Omsk, Nowosibirsk, Krasnojarsk nach Irkutsk. Auf dieser mehr als 5000 km langen Strecke erwarten Sie vielfältige landschaftliche Eindrücke, von der endlosen Taiga in der westsibirischen Tiefebene bis zu den Ausläufern des Sajan-Gebirges in der Gegend um Krasnojarsk. Sie überqueren Wolga, Irtysh, Ob und Jenissej. An den Haltestellen haben Sie Gelegenheit, sich auf dem Bahnsteig die Füße zu vertreten und den Bäuerinnen zuzuschauen, die am Zug verkaufen, was ihre Gemüsegärten und Vorratskeller zu bieten haben.



Bahn am Baikalsee

6. Tag Am Morgen erreicht der Zug Irkutsk. Sie verlassen Ihr »rollendes Hotel« und beziehen ein »festes« Zimmer im guten Mittelklassehotel in Irkutsk. Vor 300 Jahren als Vorposten des Zaren von Kosaken gegründet, wurde Irkutsk schnell ein wichtiger Handelsposten des Russischen Reiches. Bei Ihrer ausführlichen Stadtrundfahrt entdecken Sie das alte, russische Irkutsk mit seinen wunderschönen Holzhäusern und Bauten aus dem 19. Jahrhundert, den Kirchen und das neue Irkutsk, geprägt durch die sowjetische und postsowjetische Zeit. Sie besichtigen das Dekabristenmuseum und besuchen einen Bauernmarkt.

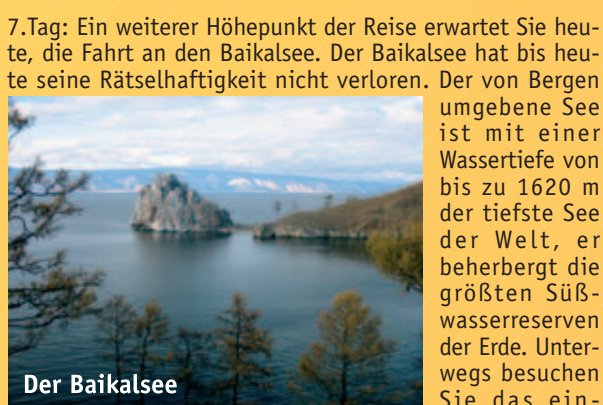
7. Tag Ein weiterer Höhepunkt der Reise erwartet Sie heute, die Fahrt an den Baikalsee. Der Baikalsee hat bis heute seine Rätselhaftigkeit nicht verloren. Der von Bergen umgebene See ist mit einer Wassertiefe von bis zu 1620 m der tiefste See der Welt, er beherbergt die größten Süßwasserreserven der Erde. Unterwegs besuchen Sie das eindrucksvoll gestaltete Freilichtmuseum für sibirische Holzbauarchitektur »Talzy«. Es ist das bedeutendste Museum seiner Art in Russland. Hier können Sie auf anschauliche Weise fast alle Arten der russisch-sibirischen und burjatischen Holzbauweise bewundern. Nach der Ankunft in Listwanka unternehmen Sie eine kleine Wanderung zum Tscherskij-Felsen, von dem aus sich ein fantastischer Panoramablick auf den See bietet. Danach geführter Spaziergang durch das Dorf mit seinen Holzhäusern und der Nikolauskirche aus dem 19. Jahrhundert.

8. Tag: Heute besuchen Sie das Baikalsee-Museum des Limnologischen Instituts. Hier erfahren Sie viel über den Baikalsee und seine zum Teil einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Im Anschluss daran können Sie die berühmten Baikalseerobben im neuen Seewasseraquarium bewundern. Am Nachmittag Fahrt mit einem Ausflugsschiff zur alten Strecke der Transsibirischen Eisenbahn. Erleben Sie hier russische Lebensart mit Grillen, Folklore und dem unvermeidlichen Wodka.

9. Tag: Ein schöner Tag in herrlicher Landschaft! Bei einer geführten Wanderung – leichter Schwierigkeitsgrad – erleben Sie die zum Teil endemische Natur am Baikalsee und genießen die immer wieder spektakulären Aussichten. Unterwegs Mittagsspicknick am See.

10. Tag: Am frühen Morgen werden Sie zum Flughafen gebracht. Sie fliegen zunächst zurück nach Moskau und dann weiter nach Berlin-Schönefeld.

Zum Mittagessen – echte sibirische Pelmeni, auch ein Schlückchen Wodka darf nicht fehlen – sind Sie bei einer Familie eingeladen.



Der Baikalsee

drucksvoll gestaltete Freilichtmuseum für sibirische Holzbauarchitektur »Talzy«. Es ist das bedeutendste Museum seiner Art in Russland. Hier können Sie auf anschauliche Weise fast alle Arten der russisch-sibirischen und burjatischen Holzbauweise bewundern. Nach der Ankunft in Listwanka unternehmen Sie eine kleine Wanderung zum Tscherskij-Felsen, von dem aus sich ein fantastischer Panoramablick auf den See bietet. Danach geführter Spaziergang durch das Dorf mit seinen Holzhäusern und der Nikolauskirche aus dem 19. Jahrhundert.

8. Tag: Heute besuchen Sie das Baikalsee-Museum des Limnologischen Instituts. Hier erfahren Sie viel über den Baikalsee und seine zum Teil einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Im Anschluss daran können Sie die berühmten Baikalseerobben im neuen Seewasseraquarium bewundern. Am Nachmittag Fahrt mit einem Ausflugsschiff zur alten Strecke der Transsibirischen Eisenbahn. Erleben Sie hier russische Lebensart mit Grillen, Folklore und dem unvermeidlichen Wodka.

9. Tag: Ein schöner Tag in herrlicher Landschaft! Bei einer geführten Wanderung – leichter Schwierigkeitsgrad – erleben Sie die zum Teil endemische Natur am Baikalsee und genießen die immer wieder spektakulären Aussichten. Unterwegs Mittagsspicknick am See.

10. Tag: Am frühen Morgen werden Sie zum Flughafen gebracht. Sie fliegen zunächst zurück nach Moskau und dann weiter nach Berlin-Schönefeld.

Reisedokumente: mind. 6 Monate nach Reiseende gültiger Reisepass, Visumpflicht!

Veranstalter: Lernidee Erlebnisreisen, Berlin
Mindestteilnehmerzahl: 15

exklusiv für ND-Leser: Visakosten bei Buchung bis 15.01.2011 inklusive!

Der Reise Riese Berlin GmbH
Kissingenstr. 2, 13189 Berlin
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
E-Mail: info@der-reise-riese.de

Der Reise Riese Berlin

Buchung und Information ☎ 030-45 97 66 11

Direkt am S+U-Bahnhof Berlin Pankow

Hollywood im Hochland

Schottland für Filmliebhaber: Auf den Spuren der Stars

Von Karsten-Thilo Raab

Vergleiche mit der amerikanischen Traumfabrik Hollywood sind wohl eher überzogen, dennoch hat Schottland in einer Vielzahl von Kinofilmen die Hauptrolle gespielt.

Irland überzeugt mit einer Mischung aus reizvoller Natur und lebendiger Geschichte, ein pittoreskes Küstenstreifen und üppig bewachsenen Bänken und Glens. Ganz oben in der Gunst der Filmemacher steht insbesondere Eilean Donnan Castle, Schottlands meist fotografierte Burg an der zerklüfteten und bisweilen wildromantischen Westküste.

Das Schmuckstück am Loch Duich mit den bis zu 430 Zentimeter dicken Außenmauern, das von 1912 bis 1932 von John MacRae original getreu wieder aufgebaut wurde und seit 1958 der Öffentlichkeit zugänglich ist, diente 1986 als

Kulisse für die Anfangsszenen des Kinoklassikers »Highlander« mit Christopher Lambert und Sean Connery. Und für das James-Bond-Abenteuer »Die Welt ist nicht genug« mit Pierce Brosnan in der Hauptrolle verwandelte sich Eilean Donnan Castle 1999 zeitweilig in das Hauptquartier von MI6, dem britischen Geheimdienst.

Nur einen Steinwurf entfernt, befinden sich zwischen Mallaig und Arisaig die weißen Strände von Morar. Die berühmten »White Sands« beheimateten in dem Kultfilm »Local Hero« (1983) unter der Regie von Bill Forsyth die Hütte des Einsiedlers Ben. Und daneben landete der Ölmagnat, dargestellt von Burt Lancaster, mit seinem Hubschrauber inmitten der beeindruckenden Landschaft, die von den Gipfeln der Highlands und dem Schatten der Isle of Skye umrahmt wird. Der Hauptschauplatz des Leinwandstreifens liegt jedoch

rund 300 Kilometer entfernt an der schottischen Ostküste zwischen Inverness und Fraserburgh: Das Dörfchen Penan, das in »Local Hero« den Fantasienamen Ferness trägt. Hier ist auch die legendäre rote Telefonzelle zu finden, die in dem ewig jungen Filmklassiker eine zentrale Rolle einnimmt und die als einzige in ganz Großbritannien unter Denkmalschutz steht.

An der Ostküste finden sich noch weitere ebenso stimmungsvolle wie beeindruckende Drehorte: Bei Stonehaven, rund 20 Kilometer südlich von Aberdeen, erhebt sich Dunnotar Castle fast schon gespenstisch auf einem Felsen aus dem Meer. Das imposante Gemäuer wurde zusammen mit Blackness Castle in Falkirk als Setting für den 1990 unter der Regie von Franco Zeffirelli entstandenen US-Blockbuster »Hamlet« mit Mel Gibson und Glenn Close in den Hauptrollen genutzt. Und für Alfred



Wie eine Filmkulisse - Hinweis auf der Isle of Skye Foto: dpa

Hitchcocks Meisterwerk »39 Stufen« musste die Maid of Forth, jene imposante Eisenbahnbrücke über dem Firth of Forth vor den Toren der Hauptstadt Edinburgh, als Kulisse erhalten.

Das Oscar-prämierte Helmenepos »Braveheart« (1995) mit Mel Gibson und Sophie Marceau wurde fast komplett am Fuße des Ben Nevis, mit 1343 Metern Schottlands höchster Berg, gefilmt. In dem angrenzenden Tal, dem Glen Nevis, wurde für den Kinohit

ein mittelalterliches Dorf errichtet. Und am Fuße des Wallace-Monuments in Stirling erinnert eine Holzbüste mit dem Konterfei von Hauptdarsteller und Regisseur Mel Gibson an die filmische Hommage für Schottlands großer Freiheitskämpfer, William Wallace, dem hoch oben auf dem Hügel ein weithin sichtbares Denkmal gesetzt wurde.

Im Glen Coe, einst Schauplatz fürchterlicher Kämpfe zwischen den schottischen Clans, surrten 1995 die Kame-

ras für den Abenteuerstreifen um den gleichnamigen Freiheitskämpfer »Rob Roy« mit Liam Neeson und Jessica Lange in den Hauptrollen. Gleichwohl wurden Teile des Leinwandstreifens in Meggich Castle und Drummond Castle in Perthshire erstellt.

Glen Coe nimmt auch einen breiten Raum in dem Monty Python's Klassiker »Die Ritter der Kokosnuss« ein. Hier mussten die Ritter an der »Bridge of Death« folgen-schwere Fragen beantworten. Außerdem wählten Graham Chapman, John Cleese, Michael Palin, Eric Idle & Co das Castle Stalker vor den Toren von Oban (hier wird der heilige Gral gefunden) und Doune Castle bei Stirling als Schauplatz für die aberwitzige Suche nach dem heiligen Gral.

Natürlich wurde und wird auch die Kapitale Edinburgh immer wieder ins Bild gesetzt. Allen voran Edinburgh Castle, das schon 1959 die Kulisse für den Film »Reise zum Mittelpunkt der Erde« mit James Mason bildete. Wenige Kilometer außerhalb der Hauptstadt liegt Rosslyn Chapel. Die Kapelle im gotischen Stil spielt eine Schlüsselrolle im »Da Vinci Code«, der Verfilmung

von Dan Browns Bestseller »Sakrileg« mit Tom Hanks in der Hauptrolle. In dem Gotteshaus findet Protagonist Robert Langdon heraus, dass Sophie (Audrey Tautou) heraus, dass Letztere von Maria Magdalena abstammt, deren Überreste hier versteckt waren, und Sophie damit eine Nachkommin von Jesus Christus ist.

Auch Glasgow, Schottlands größte Stadt, wurde von Filmemachern als Drehort entdeckt. Hier spielt »Trainspotting« (1996), eine Sozialstudie über das Leben drogenabhängiger Jugendlicher, auch das Low-Budget-Drama »Young Adam« mit Ewan McGregor ist in der Millionenstadt am Clyde angesiedelt. Nicht zu vergessen ist das zweite Harry Potter Abenteuer: »The Chambers of Secrets« entstand teilweise in Schottland. Sowohl in Fort William und am nahe gelegenen Glenfinnan Viaduct wurde die Kamera aufgebaut, während das Gros der Aufnahmen, wie schon beim ersten Potter-Film, in Gloucester Cathedral und Alnwick Castle (England) von Direktor Chris Columbus und dem Starensemble um Daniel Radcliffe, Emma Watson, Richard Harris, John Cleese und Fiona Shaw umgesetzt wurde.

ANZEIGEN

Tschechien/Polen

Ferienhäuser Sommer 2011 in Tschechien
preiswerter Urlaub für die ganze Familie
Lipnostausee, Böhmisches Schiefer, Gratskatalog!
E.m.s. Reisen, Polska Nr. 10, 40502 DeCin CR,
Tel./Fax: 00420/412/535413, www.ems-reisen.de

Frankreich

SW-Frankreich: alte Dorfstruktur, großer Garten, Atlantiknähe
FeWo (2 Pers.) bzw. FeHaus (6 Pers.)
www.ARRAMIS.de ☎ (050 21) 41 86

Sachsen

Komfort-FeWo's
(für 2 und 2-4 Personen)
Ausgangspunkt für
Wanderungen & Dresden-Besuche
Tel./Fax: (03 50 24) 700 03

Ostserzgebirge

***** Familien- & Sport-Hotel Lugsteinhof**
Ostserzgebirge 900 m NN
www.lugsteinhof.de

Winter erleben
Erholung in Zinnwald
Anruf genügt
im Januar & März 2011
schon ab
172,50 Euro p. P.
für 5 Übernachtungen
inkl. Frühstücksbüfett
sowie kostenfreie Nutzung
der Hotelschwimmhalle
und TT-/Fitnessräume

Alles unter einem Dach:
100 Zimmer, mit Bad bzw. DU/WC,
Radio, Telefon, Sat-TV
Schwimmhalle mit Whirlwanne Finnische-
und Softdampfsauna, Infrarotkabine, Solarium,
Massage, Kegelbahn, Tischtennis- und
Fitnessräume, Billard, Kinderspielzimmer,
Ski- & Schlittenverleih, Loipen direkt ab Hotel!
Tägliches Veranstaltungsprogramm!
Salzgrotte im Lugsteinhof

Brandenburg

Landgasthof Storckenkrug
Ins storckenreichste Dorf Deutschlands
zu Preisen ab 35,- € Ü/HP p. P. und Tag
Kulinarische und amüsante Familien- und
Gruppenfeiern beim Hexengericht in den
Gewölben des Hauses und Gehorsams-
kurse für Ihren Hund können gebucht
werden.
Auf Wunsch holen wir Sie vom nächsten
Bahnhof ab. **Wir freuen uns auf Sie!**
Familie Neumann

Am Schloß 4 storckenkrug@t-online.de Tel. (03 87 91) 99 70
19322 Rühstätt an der Elbe www.storckenkrug-online.de Fax (03 87 91) 99 72 00

DER KUR- UND GESUNDHEITSREISEN-SPEZIALIST
Henkenhagen, Max*** 2011 (PL) 14ÜVP ab 335,-
Bad Flinsberg, Kurhotel Kaja*** 2011 (PL) 14ÜVP ab 338,-
Podebrady, Hotel Libensky*** 2011 (CZ) 14ÜHP ab 433,80
Marienbad, Flora*** 2011 (CZ) 14ÜHP ab 532,-
Katalog: Reisetipps 2011 ab sofort bei uns erhältlich
Reisetermine auf Anfrage, P. in € p. P., inkl. Anwendungen, Haustürtransfer auf Anfrage
AktivGesund Reisen GmbH & Co.KG - KURBÜRO Dr. Tschacher Berlin
10243 Berlin · Fredersdorfer Str. 10 · Tel. 030 / 2 93 63 06 · www.kurbuero.com

**FRÜHE WEIHNACHTEN
UND EINEN GUTEN RUTSCH
INS JAHR 2011 WÜNSCHEN
WIR UNSEREN GÄSTEN
UND ALLEN LESERN.**

Auf ein Wiedersehen
freut sich Familie Kretzschmar
Gaststätte und Pension
Annas Hof und Waldidylle
Kurort Gohrisch/Sächsische Schweiz
☎ (03 50 21) 687 81 o. 683 56
www.annas-hof.de

01773 Altenberg / Zinnwald
Telefon 03 50 56 - 36 50 Fax 365 55

Mecklenburg-Vorpommern

Direkt am weißen Strand von Usedom

**Komfort & Service
zum Verwöhnen.**
(u.a. Badelandschaft, Restaurants mit
Meerblick & Terrassen, SPA „Seerose“,
Cocktailbar, Bowlingbahn)

**Ganzjährig attraktive
Arrangements**

Strandhotel Seerose Kölpinsee
17459 Seebad Loddin/Usedom
Strandstraße 1 * Tel.: (03 83 75) 540 * Fax: 541 99
e-mail: info@strandhotel-seerose.de, www.strandhotel-seerose.de

Cuba ... auf zwei Rädern.
PROFIL
cuba - reisen
Info@profil-cuba-reisen.de
www.profil-cuba-reisen.de

Schillernde Farbenpracht ...
... ist selten. Helfen Sie dem Eisvogel,
denn sein Lebensraum ist bedroht.
Werden Sie Fluss-Pate!
Infos: www.NABU.de/Paten und
NABU, Charitéstr. 3, 10117 Berlin

NABU

Niedersachsen

**Liebe Kameradinnen
und Kameraden,**
Wir wünschen Euch ein
schönes und gesundes
Jahresende und uns
allen ein friedensvolles
Jahr 2011.

Das Heideruh-Team

Weihnachten sind noch Plätze frei!
Das Programm der Begegnungsstätte Heideruh
für 2011 kann bestellt werden.
6 Stunden Arbeit und Erholung für Heideruh?
Melde Dich!

Infos und Anmeldungen:
Wohn- und Ferienheim Heideruh e.V.
Ahornweg 45, 21244 Buchholz i.d.N.
☎ (041 81) 87 26 ☎ (041 81) 28 11 42
info@heideruh.de www.heideruh.de

Gesundheitsrat
KUREN in Mecklenburg zu Preisen wie in Polen
7 Tage ab 329,- € 14 Tage ab 499,- € im DZ
inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen
GUTSCHEINE zum Verschenken für jede
Gelegenheit
Wellness-Woche „Wer rastet, der rostet“
ab 249,- € p. P.
Kuschelwochenende ab 95,- € p. P.

- Zimmerpreise ab 34 € p. P. inklusive Sauna/Pool
- Physiotherapie im Haus
- Schwimmbad und Saunalandschaft
- 10% Rabatt für Mitglieder der Partei DIE LINKE.

*** superior **Hotel Borsteltreff** (ärztl. geführtes Haus)
Am Mattenstieg 6, 19406 Dabel ☎ 038485/20150, Fax: 21913
E-Mail: kontakt@borstel-treff.de www.borstel-treff.de

Kreuzfahrten

Flusskreuzfahrt auf Moldau & Elbe
mit **MS PRINCESS**
16. - 23. April 2011

- 7 Tage Flusskreuzfahrt
- Vollpension
- Außenkabinen mit DU/WC
- Alle Gebühren inklusive
- Reiseleitung

ab **€ 799,-**
pro Person (2-Bett-Außen)

Information & Buchung: **SE-TOURS GMBH**, Bremerhaven
www.se-tours.de · Telefon-Hotline **0180 500 1499**

Ihr Kreuzfahrt-Profi Marion von Schröder empfiehlt...

EXKLUSIVREISE

MEIN SCHIFF 2
„Hoch in den Norden“
01. - 05. September 2011, 5 Tage
Kiel - Kopenhagen - Oslo - Kiel

Im kommenden Mai wird die **MEIN SCHIFF 2** getauft. Unsere Sonder-Kurzreise bietet eine gute Gelegenheit, das beliebte Servicekonzept von **MEIN SCHIFF** sowie das neue **„Premium Alles inklusive“** kennenzulernen.

Meerwert:
✓ Exklusivreise
✓ in keinem Katalog enthalten!
✓ günstige Frühbucherpreise

in der 2-Bett Innenkabine
p. P. ab 620,-

*Frühbucher-Preis bei Buchungen bis zum 31.03.2011

GLOBETROTTER@SEA
www.kreuzfahrt-profis.de
Eine Marke der Globetrotter Reisebüro GmbH

MS ASTOR 10% Preisvorteil!
„Rund um Großbritannien“
24. Juni - 08. Juli 2011, 15 Tage
Bremerhaven - Falmouth/England - Cobh (Cokr)/Irland -
Dublin/Irland - Liverpool/England - Belfast/Nordirland -
Oban/Schottland - Stornoway/Hebriden - Invergordon/
Schottland - Rosyth (Edinburgh)/Schottland - Harwich
(London)/England - Bremerhaven
p. P. ab € 2.730,-
*Frühbucherpreis (limitiertes Kontingent)

Meerwert mit GLOBETROTTER@SEA-Bonus:
✓ GLOBETROTTER@SEA-Reiseleitung
bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl
✓ 2 Landausflüge inklusive

A-ROSA STELLA Tagesausflug nach freier Wahl inklusive!
„Tour de Rhône“
07. - 14. Mai 2011, 8 Tage
Lyon/Frankreich - Tournus - Chalon-sur-Saône -
Mâcon - Viviers - Arles - Avignon - Vienne -
Lyon/Frankreich
p. P. in der Außenkabine ab € 1.159,-
AROSA zzgl. Flug ab/bis Deutschland p. P. ab € 349,-
*im Wert von max. € 69,- p. P.

Meerwert mit GLOBETROTTER@SEA-Bonus:
✓ GLOBETROTTER@SEA-Reiseleitung
bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl

kostenlose Kreuzfahrt-Hotline
☎ 0800 226 66 55
www.kreuzfahrt-profis.de

Sachsen-Anhalt

ND LESERREISEN

DESSAU & WEILL

Anfragen/Buchung
030/29 78-1621
030/29 78-1620
Beginn der Reihe
Theater hautnah

23.04. - 25.04.2011
»Theater hautnah« mit BTO:
Gesprächsrunde Kurt-Weill-Gesellschaft,
Theaterführung & -aufführung/Sektempfang,
Stadtrundfahrt Dessau, Schloss-
führung Köthen mit Orgelenspiel

Preis p.P. im DZ € 269,-
EZZ € 30,-
Bus; 2 Ü/HP/Hotel Radisson
BLU, zentral in Dessau
BTO International GmbH,
Neustrelitz

Ausführl. Reiseinformation: ND-Leserreisen, Frau Kohlmetz/Herr Diekert,
F.-Mehring-Pl. 1, 10243 Berlin; Fax 030/2978-1650; leserreisen@nd-online.de

DRUCK VON LINKS **Neues Deutschland**

Last Minute am Schweriner See!

FamilienHOTELS

Kurztrip für Genießer:

Dort, wo Mecklenburg am schönsten ist:
im Ferienpark Retzendorf direkt am Schweriner See!

Schnuppertage - Spezial:

- * 2 x Übernachtung im Doppelzimmer
- * 2 x Genießer-Halbpension (2-Gang-Wahlmenü)
- * inkl. 1 Wohlfühlmassage & 1 heiße Rolle pro Person!
- * freier Eintritt in die Wellnessoase „Wallensteins Lager“
- * tägl. Wellnessdrinks & geieste Früchte

Exklusivpreis p. P.: 89,00 €

Verlängerungsnächte zum Knüllerpreis:
39,00 € p.P./Nacht inkl. Genießer-Halbpension
buchbar von Dezember 2010 bis März 2011 (ohne Feiertage)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ferienpark Retzendorf, Kieferweg 1, 19067 Dobin am See/
OT Retzendorf Tel. 03866-4603/0 www.Ferienpark-Retzendorf.de